

Monument

Die Halle vierjährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Befr. d. B.

Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Paul Böck in Halle.

Saale-Beitung (Der Boten für das Saalthal.)

Vierzehnter Jahrgang.

Inserate

werden für die Spaltzeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie bei allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Reclamen im redactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf.

Expedition:

Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 133.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 10. Juni

1880.

Politische Uebersicht.

Die Nachkonferenz in Berlin ist völlig gesichert, da sich sämtliche Regierungen zur Beschließung bereit erklärt haben. Die Stimmung der Mächte soll den griechischen Ansprüchen geneigt sein.

Während der offizielle Bonapartismus vor acht Tagen die Todtenmesse für den laienlichen Prinzen feierte, haben die Anhänger Caspagnac's am Montag ihre Spezialfeier gehabt. Es ist dabei wieder nicht ohne Anstöß abgegangen. Caspagnac wurde bei dem Verlassen der Kirche durch das Haupt-Portal eine Deation dargebracht, welche derselbe durch Winken beschwichtigte. Die Volksmasse umdrängte ihn mit Hochrufen bis zum Abgang. Hierbei fiel ein kleiner Kummel vor und wurden einige Verhaftungen vorgenommen. Die zahlreich anwesende Polizei hielt ohne Mißde die Ordnung aufrecht, welche übrigens von den Bonapartisten selbst nicht geführt wurde, da Caspagnac dem Minister das Versprechen gegeben hatte, alle Demonstrationen zu verhindern zu wollen.

Die Ministerkrise in Oesterreich hat sich mehr und mehr zuspitzt, so daß eine Lösung in irgend einer Form entgegengesetzt wird. Die Minister Horst, Korob und Strempar wollen um keinen Preis im Kabinett bleiben, wenn nicht das Ministerium Taaffe sich der linken Seite des Abgeordnetenhauses wieder nähert, und betrachten den Koalitionsgedanken als gescheitert. Man glaubt, daß Graf Taaffe auf den parlamentarischen Charakter des Kabinetts verzichten und ein Beamtenministerium bilden wird.

Der Telegramm übermittelte einen ausführlichen Bericht über die letzten Verhandlungen beider Häuser des englischen Parlaments. Von Belang für die Kenntnissnahme der auswärtigen Politik des Kabinetts erscheinen die von Lord Dartington erstellten Anschlüsse über die Regierungspolitik in Afghanistan. Lord Dartington erklärte, das Streben der Regierung gehe 1) auf Vermeidung der gegenwärtigen militärischen Operationen und 2) auf Hinterlassung eines stabilen Regimes nach beendeter militärischer Abzüge der englischen Invasionarmee aus. Letzteres werde hoffentlich im kommenden Herbst geschehen können, und seien die bezüglichen Unterhandlungen im Gange. Die Kandaharfrage betreffend, folgt das gegenwärtige Kabinett den von seinem vortyrischen Vorgänger eingeschlagenen Bahnen; danach wird Kandahar unter irgend einer Form ständig der angloindischen Machtphäre attackirt bleiben. Prinzipien ausgeschlossen würde eine Form bleiben, welche das dauernde Aufgehör größerer Streitkräfte bedingte. Der Vertrag von Gandamak ist in den Augen Dartington's hinsichtlich geworden, und für die Frage, ob die aus demselben resultirenden Erwerbungen behalten werden, sollen lediglich militärische Gesichtspunkte maßgebend sein. Man wird nicht unemert lassen, daß von Abdurrahman Khan und den mit ihm geflohenen Verhandlungen in dem sonst so ausführlichen telegraphischen Exposé mit seiner Silbe die Rede ist.

Belgien hat gestern einen aufregenden Wahltag gehabt. Aus den unvollständig vorliegenden Wahlergebnissen läßt sich noch kein Schluß ziehen, in der Hauptstadt haben jedoch bereits die Liberalen gesiegt, in einigen andern Orten neue Siege gewonnen.

Italien geht es ähnlich wie Oesterreich. Cattoli und Davaris bemühen sich vergeblich, die Dissidenten der linken Partei Minister-Portefeuilles zu verschaffen. Crispi und Nicotera wollen nichts davon wissen, weil sie zu kurz zu kommen fürchten.

Luzi de Camoens.

Dreihundert Jahre sind am 10. Juni dieses Jahres vergangen seit Portugal in Luzi de Camoens seinen größten nationalen Dichter verlor. War es ja Camoens, welcher in seinem wehrlichen Einklang, in alle europäischen Sprachen überlieferten Epös: „Die Lusitade“ ein großes, farbenreiches Gemälde vorzüglichsten Dichtertums gab, als dessen Hauptvertreter die Befehle des künftigen Scheitern Vasco de Gama hervorragt.

Ein wunderbares, bemagtes und tragisches Schicksal war dem Dichter beschieden. 1524 in Lissabon oder in Coimbra geboren — so pärtlich jedoch die Quellen über sein Leben, daß man weder den Ort noch das Datum seiner Geburt feststellen im Stande ist — erwarb er sich in Lissabon eine hervorragende Bildung, und bald regte sich auch die Dichtertiefe in der Brust des Jünglings. Eine glühende Neigung zu einer schönen Dame am Hofe zu Lissabon ward der Grund seiner Verbannung und veranlaßte ihn, sein Glück in fernen Ländern zu suchen. So hoch er bei Genta gegen die Muren und blühte sogar sein rechtes Auge im tapferen Streite ein. Aus den Fährten des Krieges zog es ihn auf das Meer aus, und auf seinen Fahrten, die er mit dem Admiral Cabral nach Goa und später mit Manoel de Alencarcas unternahm, reiste in ihm der Plan, die Geliebten seines Volkes, der Lusitanen, in einem Epös dichterisch zu verherrlichen. Zur Ausführung dieses großen Planes ward ihm indeß noch keine Ruhe. Durch ein Intriguenwerk ward er vom Gewerbeten von Indien nach Macao verbannt, erlitt auf der Fahrt an der Küste von Kambodja Schiffbruch, und verlebte fünf einsame Jahre, ehe ihm die Erlaubnis erteilt ward, nach Goa zurückzukehren. Darz darauf erlitt er neuer hinterlistiger Anfeindung in die Hände und ward Schuldlos Abwesend ins Gefängnis geworfen. Als er nach 17jähriger Abwesenheit nach Portugal zurückkehrte, war seine Dichtung vollendet. Und wie ward dem „vortrefflichen Homer“ gelohnt? Vom Könige mit einem Jahreslohn von — fünfzigtausend bezogen! Nach dieser einzigen Tatsache nimmt es uns kein Wunder mehr, wenn wir erfahren, daß der Sänger der Lusitade im hintersten Welt, verlassen von aller Welt, starb — nur ein alter Negler war bei ihm geblieben, um den Hülfslosen zu pflegen und

Rumänien und Bulgarien lernen sich wieder verstehen. Der Stein des Anstoßes für Rumänien ist durch die Zurückziehung des bulgarischen Naturalisationsgesetzes beseitigt. Ueber den Streitpunkt wegen der bulgarischen Kübereien werden noch Verhandlungen gepflogen.

Das Schampfle, das die republikanische Nationalkonvention von Chicago bietet, ist ein sehr merkwürdiges. Bis zur 29. (11) Abstimmung ist man gekommen und hat noch keine absolute Majorität erzielt. Jetzt hat Grant 307, Blaine 279, Sherman 91, Edmunds 31, Washburne 35, Winchell 10, Garfield 2 Stimmen. Wenn Grant die Anhänger Sherman's auf seine Seite ziehen könnte, ist er der Erlöser des freien Volkes. Jede Partei sucht die Entscheidung hinauszuschieben, um den höchsten Preis herauszuschlagen und die einträglichsten Memter zu gewinnen.

Deutsches Reich.

O Berlin, 8. Juni. Ueber die Abreise des Kaisers nach den westlichen Provinzen ist nunmehr Bestimmung dahin getroffen, daß dieselbe Ende nächster Woche erfolgt, doch ist der Tag der Abreise, ob Freitag oder Sonnabend, noch nicht endgültig festgesetzt. Zunächst wird der bereits angedeutete Besuch in Düsseldorf gemacht, von da aus erfolgt die Ueberfiedlung nach Em's auf drei Wochen. Um die Mitte des Monats Juli reist sich daran als Uebergang zur Nacht ein achtägiger Aufenthalt auf der Insel Waiana, von wo aus das kaiserliche Postlager auf drei Wochen in Willbad (Westfalen) aufgeschlagen wird. Gegen Ende der ersten Hälfte des August trifft der Kaiser wieder in Berlin ein. — Mit ihrer heutigen Sitzung hat die kirchengesetzliche Kommission die erste Sitzung des Entwurfs beendet. Wie man hört, werden bis zu der auf übermorgen angetreten nächsten Sitzung sowohl von den Konservativen als den Nationalliberalen Beschlüsse gemacht werden, um vermittelnde Anträge zu Stande zu bringen. Das Centrum tritt, wie hervorragende Mitglieder derselben erklären, ohne nochmalige Beratungen in die zweite Lesung ein. Auf der anderen Seite erhält sich die Behauptung, daß das Staatsministerium in den nächsten Tagen Stellung zu den Beschlüssen der Kommission nehmen und seine äußersten Bedingungen in der Sache fixieren werde. — Eine Note, nach welcher der Reichstagsabgeordnete Graf Wilhelm von Bismarck als Kandidat für das Landparlament in Brandenburg aufzutreten werde, ist mehrfach bewieselt worden. Demgegenüber verläutet jedoch von vertrauenswerther Seite, daß die Behauptung des Grafen um die Stelle eines Landparlamentes aus verschiedenen Gründen als wahrscheinlich anzusehen sei. — Nachdem der bairische Gesandte v. Rubardt vor wenigen Tagen einen längeren Urlaub angetreten hat, erzählt man jetzt, daß die Wittelsbacher über die von ihm gethanen Schritte nach der vielbesprochenen Affaire im Reichstagspalais durchaus ungenau sind. Herr v. Rubardt hat nach dem Vorgange sofort darüber eingehend an seine Regierung berichtet und jezt, da er keine Instruktionen nicht überbringt zu haben glaubt, um Verhaltungsmaßregeln zu geben. Darauf ist eine Antwort nicht erfolgt.

Fürst Hohenlohe-Schillingfürst führt in der angeführten Hülftigkeit die Geschäfte des Auswärtigen Amtes, an denen, so lange er in Berlin verweilt, Fürst Bismarck sich nur insofern betheiliget, als er den Vortrag des

Postchefs entgegennimmt. Nach der Abreise des Fürsten, über deren Termin in gewohnter Weise nicht verlautet, wird die Leitung des Auswärtigen Amtes ausschließlich dem Fürsten Hohenlohe obliegen.

Wie aus München telegraphisch berichtet wird, ist der bairische Gesandte in Berlin, v. Rubardt, am Montag von dem Könige auf Schloß Berg in Ludwigslund empfangen worden. (vgl. die Berliner O.-Korrespondenz). Rubardt wird sich in den nächsten Tagen nach Italien begeben.

Es tritt eine der Regierung sehr erwünschte, wenn nicht von ihr veranlaßte Nachricht in einem römischen Telegramm der „Roma“ vom 8. v. M. auf. Danach hätte Kardinal Jacobini Auftrag erhalten, der preussischen Regierung mitzutheilen, daß die Kurie bereit sei, neue Verhandlungen mit ihr anzuknüpfen. Der bloße Auftrag der Kurie, die Verhandlungen mit Preußen wieder anzuknüpfen, ist vorläufig noch erheblich weniger, als was in dem „theoretischen“ Schreiben des Papstes an Herrn Welcher stand, das vom preussischen Staatsministerium als ungenügend verworfen wurde. Von einer Anerkennung des staatlichen Gesetzgebungsrechts war die Kurie bisher sehr weit entfernt. So liege in diesem dem Verlangen des Fürsten Bismarck, einen maßgebenden Einfluß auf die politische Haltung des Centrum zu üben, mehr genähert hat, ist ungewiß; wäre dies aber der Fall, so würde der Preis für diese Einigungsbereitschaft des Papstes erst recht von keiner andern Mehrheit, als einer konfessionslosen, der Regierung verfügbar gemacht werden können.

Von „eingeweihter Hand“ wird Herr M. J. geschrieben: „Der Kaiser ist in auferzelter Stimmung und entschlossen, als je gegen die Ultramontanen mit allen geistlichen Mitteln vorzugehen. Er betrachtet das Verfahren der Centrumsmittglieder in der Kommission, sowie das Verhalten der katholischen Presse und Vereine als völlig unannehmlich, einen modo vivendi zu erzielen. Sollte das Centrum die kirchlichen Gesetze eine Verlaß zu geben, deren analoges Beispiel gegeben, der nur mit feiner völliger Bemächtigung ebnen kann. Die vorbereitenden Maßregeln zur Reorganisation der staats- und kulturfeindlichen Partei sind bereits in der Ueberarbeitung begriffen. Dem Reichstage wird im Falle der fortgesetzten schroffen Opposition seitens der Ultramontanen ein neuer höchster Entwurf eines Verlaß zu geben, deren analoges Beispiel gegeben, der nur mit feiner völliger Bemächtigung ebnen kann. Die vorbereitenden Maßregeln zur Reorganisation der staats- und kulturfeindlichen Partei sind bereits in der Ueberarbeitung begriffen. Dem Reichstage wird im Falle der fortgesetzten schroffen Opposition seitens der Ultramontanen ein neuer höchster Entwurf eines Verlaß zu geben, deren analoges Beispiel gegeben, der nur mit feiner völliger Bemächtigung ebnen kann. Die vorbereitenden Maßregeln zur Reorganisation der staats- und kulturfeindlichen Partei sind bereits in der Ueberarbeitung begriffen. Dem Reichstage wird im Falle der fortgesetzten schroffen Opposition seitens der Ultramontanen ein neuer höchster Entwurf eines Verlaß zu geben, deren analoges Beispiel gegeben, der nur mit feiner völliger Bemächtigung ebnen kann.“

Die offiziell angekauften „wien“ „Montagsrevue“ läßt sich von ihren wohlhinterachteten Berliner Korrespondenten über die kirchenpolitische Vorlage schreiben:

Die Vorlage ist das Ergebnis eines freien Entschlusses der Regierung. Sie ist nicht mit dem Drängen gewisser kirchenfeindlichen Berichterstatter entstanden, deren starkes Bedürfnis allerdings längst bekannt ist und bisweilen beobachtet wurde und zu denen auch jemand gehört, von dem man dies nicht vermuten sollte.

Die kirchenpolitische Kommission trat am Dienstag in die Beratung des Art. 10 ein, welcher lautet:

„Die Minister des Innern und der geistlichen Angelegenheiten sind ermächtigt, die Errichtung neuer Niederlassungen von Genossenschaften, welche im Gebiete der preussischen Mo-

Die da oben! wollte er dann fortsetzen. Da oben lagen auf ihren Betten, weit von einander getrennt, ein Bruder und seine Schwägerin, die Eltern seiner Nichte

Ein tiefer Seufzer unterdrückte das, was der Domherr über die beiden sich zu sagen haben mochte. Die Stille und Ruhe auf Schloß Berlinghausen waren in langer Zeit nicht unterbrochen.

Große, wichtige, die Welt, wie man sagt, erschütternde Ereignisse drängten sich in dem alten Europa von fernem heißen Westen bis zu den Eisfeldern des hohen nördlichen Ostens. Reiche wurden umgehirt, neue wurden aufgerichtet. Eine furchtbare eiserne Hand wurde eine neue Geißel Gottes für das neunzehnte Jahrhundert der Christlichen Zeitrechnung, für die ersten Jahre dieses Jahrhunderts.

Die Burgen und Häuser des Westfalenlandes wurden von ihr unmittelbar nur durch die schweren Lasten bebaut, die dem Volke auferlegt waren, besonders durch die Wutsteuer, die ihre kräftigen Söhne auf den entferntesten Schlachtfeldern dem Tode oder der Verwundung aussetzen führte, oder einer barbarischen Gefangenhaft unter den Barbaren des Nordens.

Nur falsche oder verheimlichte Nachrichten über die Ereignisse drangen in das Land. Die Zeitungen durften nur bringen, was diese furchtbare Hand gestattete, nur Siege. Aber die Siege waren seltener geworden und an ihre Stelle traten zuletzt nur Niederlagen. So sties endlich letzte Kunde von dem aus, was geschah, bis die Thatsachen unmittelbar vor der Thür standen, in das Land eindringend.

Auch nach Schloß Berlinghausen waren nur wenige und unbestimmte Nachrichten gelangt. Das Schloß lag einsam in dem tiefen Gebirge, durch das keine Heer- und Landstraße ging. Seine Bewohner lebten still für sich, hatten keinen Verkehr mit der Außenwelt, empfingen keine Besuche, machten keine Besuche.

Da war ein verhängnisvoller Tag für Berlinghausen gekommen. Der Domherr hatte mit seiner Nichte den gemöhnlichen Spaziergang gemacht. Sie waren am letzten Nachmittage zur Jagd gegangen. Der Vater hatte dann die Grafin Eleonore mit der Nachricht überrascht, daß ihre beiden Eltern nach

Eine westfälische Schloßgeschichte.

Noman in vier Abtheilungen von J. D. Kemme.

(Fortsetzung.)

„Wie unglücklich bin ich!“ seufzte die Gräfin. „Keine Liebe, kein Herz, das mir gehört! Auf der weiten Welt kein einziger! Alles, Alles dahin!“

Dann lag sie wieder still. Sie hatte ihre Ruhe zurückgefunden.

„Bringe ich meine Gräfin!“ hat sie den geistlichen Herrn. Der Domherr verließ sie.

Ja, ja! sagte er sich, sie küßt schwer. Sie hat auch Schwermut zu verdrängen. Undeh! unter Stunden soll der Mensch mit Menschen nicht ins Gericht gehen.

Eine westfälische Schloßgeschichte.

Noman in vier Abtheilungen von J. D. Kemme.

(Fortsetzung.)

„Wie unglücklich bin ich!“ seufzte die Gräfin. „Keine Liebe, kein Herz, das mir gehört! Auf der weiten Welt kein einziger! Alles, Alles dahin!“

Dann lag sie wieder still. Sie hatte ihre Ruhe zurückgefunden.

„Bringe ich meine Gräfin!“ hat sie den geistlichen Herrn. Der Domherr verließ sie.

Ja, ja! sagte er sich, sie küßt schwer. Sie hat auch Schwermut zu verdrängen. Undeh! unter Stunden soll der Mensch mit Menschen nicht ins Gericht gehen.





# Rosenberg & Joachimsthal,

grosse Klausstrasse 41 (neben „Hôtel Stadt Zürich“).

<b>Complete Anzüge</b> für Herren in Stoff von <b>Mr. 20.</b> <b>Stoff-Röcke</b> v. <b>Mr. 10.50.</b> Westen v. <b>Mr. 4.50.</b> Westen von <b>Mr. 2.50.</b>	<b>Hamburger Lederhosen</b> von <b>Mr. 6.00.</b> Lederhosen von <b>Mr. 3.00.</b> <b>Arbeits-hosen</b> v. <b>Mr. 2.25.</b> Westen <b>Mr. 1.50.</b> Jaquets <b>Mr. 3.00.</b>	<b>Sommer-Ueberzieher</b> in grösster Auswahl von <b>Mr. 12.00.</b>	<b>Knaben-Anzüge</b> in Stoff von <b>Mr. 4.50.</b> <b>Sommer-Jaquetts</b> in Läufer, Dress-Turteln u. f. w. von <b>Mr. 1.75.</b>	<b>Wasch-Anzüge</b> für Knaben in grösster Auswahl von <b>Mr. 2.00.</b> <b>Complete Sommer-Anzüge</b> für Herren von <b>Mr. 9.50.</b>
---	---	---	---	---

## Große Parthien

in Cachemire-Nichs mit langen seidnen Strangen von **Mr. 2,00 an.**  
**Spitzen-Nichs** von 50 **1/2**  
 Reinebene Damen-Hilfshandschuhe von 50 **1/2**  
 Weiße Patent gest. Kinderstrümpfe von 20 **1/2**  
 Dunne Patent gest. Kinderstrümpfe von 25 **1/2**  
 Gezeichnete Ringel-Damenstrümpfe 75 **1/2**  
 Gezeichnete Vicogne-Herrensocken 60 **1/2**  
 Schürzenleinen in grösster Auswahl Meter 50 **1/2**  
 Reinebene Dress-Hilfshänder nur **Mr. 2,00.**  
**Jagard-Äschtücher** **Mr. 1,75.**  
**1/2 Dbd. schwere Dreifhandtücher** (2 Ellen lang) **Mr. 2,25.**  
**1/2 Dbd. Damast-Servietten** **Mr. 2,25.**  
 Reinebene Wischtücher mit stante Dbd. **Mr. 3.**

## Beste Gardinen

Englisch Füll, Zwirn und Mull von 80 **1/2** per Meter empfiehlt  
**Rosenberg & Joachimsthal**  
 Gr. Klausstrasse 41 (neben Hôtel Stadt Zürich).

## Ida Böttger, Markt 18.

Beste feingerüstete Bettfedern und Damen-, sowie fertig genähte  
 Inletts zum sofortigen Füllen.  
 Bettredelle, Federleinen, Bettbarchente u. Federkörper  
 in grösster Auswahl.

## Wegen vorgerückter Saison

verkaufe meinen Vorrath in  
**Stroh Hüten, Blumen, Stoffen u. s. w.**  
 zu Einkaufspreisen.  
 Gleichzeitig bringe ich mein reichhaltiges Lager sämmtlicher  
**Weisswaren, Krausen, Schleifen, Gardinen**  
 zu mässigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

## Emil Salomon

4. Leipzigerstrasse 4.

## Einen Posten zurückgelehnter Kleiderstoffe,

um schnell damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen.  
**Wwe. Haase, gr. Brauhausg. 4, p.**

## Walter Pfeffer,

Civil-Ingenieur,  
 Halle a. d. S., Bernburgerstrasse Nr. 10.  
 Städtische Wasserwerke und Canalisationen, Bewässerungen  
 und Entwässerungen von Complexen, Gebäuden, Fabrikanlagen, Anlagen etc.  
**Filtration, Desinfection, Pumpwerke** und Krümmenanlagen, **Dampf-**  
**maschinen** mit **Collmannsteuerung**, Lieferung von Projecten,  
 Bauzeichnungen und Details, Uebernahme der Bauleitung, Consultationen,  
 Technisches Bureau. [1883]

## Kaufmann. Unterrichts-Institut

Privat-Handelsschule  
 Halle a. S., Schulberg 1. L.  
 Am 1. f. M. beginnen neue Curse in allen handelswissenschaftlichen  
 Disciplinen, wozu Anmeldungen jetzt erbeten werden. **Hauptvorzug:**  
 schnelle und bedeutende Fortschritte. — Tages- und Abend-Curse. —  
 Ausführliche Probezeit zu Diensten. — Schreibstunden täglich von früh  
 7 Uhr bis Mittag 2 Uhr. [1883] Hermann Kühne.

## Lithographische Anstalt und Steindruckerei

meines am 26. Mai verstorbenen Vaters und bitte das demselben gezeichnete  
 Verzeichniss auch mit zu Theil werden zu lassen.  
 Halle a. S., den 2. Juni 1880. Eugen Meyer. [2283]

## En gros. Glacé-Handschuhe En detail.

cont. 2 Knöpf. Damen-Handschuhe von 1 Mark an.  
 cont. Herren-Handschuhe von 1 Mark 25 Pfg. an.  
**Handschuh-Fabrik von R. Ritter,**  
 Weidenplan 4. [2285]

## Bereinigte Dienstmänner

(Eingetragene Genossenschaft).  
 Sonntag den 13. Juni d. J. Nachmittags 3 1/2 Uhr findet im Gasthof  
 zum Schwan, große Sternstrasse 51, unsere ordentliche Generalversammlung  
 statt. Mündliches Ergehen der Mitglieder ist notwendig.  
**Tages-Ordnung.**  
 1. Vorlegung des Rechenschaftsberichts. 2. Bestimmung des Referen-  
 fonde. 3. Wahl des Aufsichtsrathes und Vorstandes. 4. Feststellung der Di-  
 vidende. 5. Geschäftliches.  
 Halle, den 7. Juni 1880. G. Diesing, Vorsitzender. [2470]

# Große Ulrichsstr. A. J. Jacobowitz & Co. Große Ulrichsstr. Nr. 53. Feinenlager.

gestanzt sich ergebenst, nachstehende neueste Preisliste ihrer anerkannt guten Wäsche-  
 Fabricate zu veröffentlichen und bitten um gütige Berücksichtigung.

Damen-Wäsche.		Herren-Wäsche.	
Qual.	Preis	Qual.	Preis
Qual. S. Damenhemden ohne Befab	1 50	<b>Oberhemden</b> mit eleganten feinen	
" P. Prima "	2 50	Einfaßen, garantirt gut sitzend	3 —
Qual. S. " mit Spitzen	1 75	<b>Oberhemden</b> mit feinen Einfass in	
" P. Prima " elegant	2 25	5 verschiedenen Facons	4 —
<b>Leinen-Hemden</b>	2 50	in Prima-Qualität	5 —
<b>Handgospin</b> do.	3 50	Nach Maß oder Strobehemd ohne	
<b>Bielefelder</b> do.	4 —	Preisauflschlag.	
mit eleganter Handstickerei bis	10 —	<b>Nachthemden</b> von Dowlas	1 75
<b>Neglige-Jacken</b>		" Prima	2 —
von Madapolam, Dimiti und Percal.	1 50	" Prima Prima	2 50
mit Spitzen garnirt	2 —	" Bielefelder	3 50
von Cord-Barchend, Bias und Croisé	2 75	" Handgospin	4 —
mit eleganter Handstickerei sehr billig.		<b>Kragen und Manchetten</b>	
<b>Beinkleider</b>		in 20 verschiedenen Facons, nur Seinen,	1 —
von Satin und Chiffon	1 45	1/4 Dbd.	50 —
mit eleganten Spitzen	1 75	<b>Chemisets</b>	
von Croisé, Cord-Barchend etc. mit ele- gantester Handstickerei	2 50	<b>Tricotagen</b>	
<b>Promenaden-Röcke</b>		in allen Gattungen, grösste Auswahl und billigste Preise	
elegant ausgeführt von	2 50	<b>Kinder-Wäsche</b>	
<b>Schleppröcke</b>	6 50	in allen Größen vom einfachsten bis zum feinsten sehr preiswerth.	
<b>Nachthemden</b>		<b>Steppdecken</b>	
<b>Frisirmäntel</b>		um zu räumen für die Hälfte der bis- herigen Preise.	
<b>Morgenhauben</b>			
etc. sehr billig.			

Sämmtliche Wäsche-Gegenstände sind eines Fabricat und aus besten Materialien gearbeitet.  
 Bei Einkäufen von 20 Mark an verabfolgen wir 1 Duzend Maschinen-Nadeln gratis.  
**General-Depot und alleiniger Verkauf franz. Panzer-Corsetts**  
 zu Original-Fabrizpreisen.

## Kriele & Klewitz

Halle a. S., Special-Geschäft Post-Str. 8,  
 Teppiche, Decken, Möbel- und Portierenstoffe,  
 offeriren zur Saison:  
**Schlafdecken, Kinderwagendecken.**  
 Neuheit:  
**Yankee-Mowth**  
 (Plaid-, Schlaf- und Reisdecke),  
 ferner eine Partie:  
**Tapestry-Sophateppiche à 15 Mk.**

## Extrazug

Sonntag, 13. Juni 6 1/2 Uhr  
 früh  
 nach **Söben**  
 (Schulenburg).  
 Rückfahrt 8 1/2 Uhr Abends.  
 Billets auf 1 Tag III. Cl. 2 Mk.,  
 II. Cl. 3 Mk., nur bis Donnerstags  
 Mittag, später 50 Pfg. mehr bei  
 Steinbrecher & Jasper.

## Extrazug

Sonnabend 12. Juni  
 Nachmitt. 3 Uhr  
 Halle-Berlin.  
 Billets, 6 Tage gültig,  
 III. Cl. 5 Mk.,  
 II. Cl. 7 1/2 Mk., nur bis Donnerstags  
 Abend 7 Uhr, später 1 Mk. mehr, bei  
 Steinbrecher & Jasper.  
 Ad. Schmidt.

## Löbejün.

Sonntag den 13. Juni Abends 8 Uhr  
 Grosses Extra-Concert,  
 ausgeführt von der **Fischer-Lebener**  
**Stadtcapelle** unter Leitung des Con-  
 certmeisters Herrn **Max Deppe**  
 (früher Münster).  
 Nach dem Concert **Hall**.  
 Es laden ergebenst ein  
**Max Deppe. F. Assin.**

## Ammendorf.

Sonntag den 13. Juni Eifungsges-  
 telt des hiesigen **Gesangsvereins**.  
 Von Nachmittags 3 Uhr Concert im  
 D. h. j. Local, wozu ergebenst ein-  
 laden  
**Der Vorstand.**

## Sängerbund a. d. Saale

Morgen Freitag Abends um 8 Uhr  
 gemeinschaftliche Probe in **Wülter's**  
**Bellevue. Der Vorstand.**  
 für den Insteratenheil verantwortlich  
**H. König in Halle.**  
 Mit Verlage.

## Meine Fabrik f. Bierbrauerei-Einrichtungen

Halle a. S., Bernburgerstrasse 32,  
 liefert nach neuester Construction in vorzüglicher Ausführung zu billigsten Preisen:  
 Aufzüge, Gerstensortirmaschinen, Darrapparate,  
 Mechanische Darren, Putzmaschinen, Malzquetschen,  
 Maischapparate, Maischmaschinen, Senkböden,  
 Bottiche, Pfannen, Anschwänzer, Lüfterbatterien,  
 Hopfenseiher, Bier- u. Maischpumpen, Kühlschiffe,  
 Kühlapparate, Bierwerkel, Pichapparate, Abfüll-  
 apparate, Hähne, Kupferrohre etc.  
 sowie alle sonstigen in Brauereien und Malzereien vorkommenden Apparate.  
**W. Stavenhagen,**  
 Ingenieur.

## Ämtlich vorgezeichnete Zoll-Inhaltserklärungen

sind zu haben in der Expedition der Saalezeitung.  
 Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.